

Herausforderung Asien

Deutschland, Asien und die Globalisierung

Ergebnisse einer repräsentativen Meinungsumfrage
im Auftrag des Bundesverbandes deutscher Banken

November 2007



demo/skopie

Umfragen | Meinungen | Gesellschaftstrends

demo/skopie Executive Summary

Deutschland, Asien und die Globalisierung

- **Die Deutschen sind sich der „asiatischen Herausforderung“ bewusst.** Vor allem China wird inzwischen als überragende Wirtschaftsmacht wahrgenommen. 62 % der Deutschen halten das Land für den weltweit größten wirtschaftlichen Konkurrenten Deutschlands.
- **Die Bürger sehen die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands verbessert, bleiben mit Blick auf Asien aber verunsichert.** Nur 54 % der Befragten glauben, dass Deutschland dem Wettbewerb mit asiatischen Ländern wie China und Indien gewachsen ist.
- **Viele verkennen noch die Chancen des asiatischen Wirtschaftsbooms für das eigene Land.** Lediglich 15 % der Bürger sehen im wirtschaftlichen Aufschwung Asiens mehr Vor- als Nachteile für Deutschland.
- **Dass die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts auch die Anpassungsbereitschaft der Bürger erfordert, wird oft verdrängt.** Während die Deutschen das Erfolgsrezept asiatischer Länder in niedrigen Löhnen und harter Arbeit der dort Beschäftigten erkennen, setzen sie hierzulande vor allem auf Maßnahmen des Staates oder der Unternehmen, von denen die Bürger selbst kaum betroffen sind.
- **Das Verhältnis der Deutschen zur Globalisierung hat sich leicht verbessert, ist aber von einem positiven Meinungsklima noch weit entfernt.** Lediglich 22 % der Befragten glauben, dass Deutschland eindeutig zu den Gewinnern der Globalisierung gehört.
- **Produktionsverlagerungen deutscher Unternehmen ins Ausland stoßen auf wenig Verständnis.** Die Deutschen sind sich über die Gründe für Produktionsverlagerungen ins Ausland im Klaren; dennoch bringt nur ein Drittel Verständnis für die Verlagerungen auf.
- **Grenzüberschreitenden Unternehmensakquisitionen stehen die Deutschen eher kritisch gegenüber.** Drei Viertel der Bürger wollen wichtige deutsche Unternehmen vor ausländischen Übernahmen geschützt sehen.

demo/skopie **Inhalt**

I. Herausforderung Asien

Größte wirtschaftliche Konkurrenz für Deutschland	4
Erfolgreichste Wirtschaftsregion	4
Deutsche Unternehmen im internationalen Wettbewerb	5
Veränderung der deutschen Wettbewerbsfähigkeit	5
Deutschland im Wettbewerb mit den asiatischen Ländern	5
Vor- und Nachteile des asiatischen Wirtschaftsbooms für Deutschland	6
Absatzchancen deutscher Produkte in Asien	6
Ursachen für den asiatischen Wirtschaftserfolg	7
Maßnahmen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit	7

II. Deutschland und die Globalisierung

Vor- und Nachteile der Globalisierung für Deutschland	8
Tempo der Globalisierung	8
Wahrgenommenes Meinungsklima zur Globalisierung	9
Absatzchancen deutscher Produkte weltweit	9
Auswirkungen des weltweiten Wettbewerbs auf das Preisniveau	9
Auswirkungen des weltweiten Wettbewerbs auf den Arbeitsmarkt	9
Globalisierung und soziale Sicherheit	9
Gründe für Produktionsverlagerungen ins Ausland	10
Verständnis für Produktionsverlagerungen ins Ausland	10
Übernahme ausländischer durch deutsche Unternehmen	11
Übernahme deutscher durch ausländische Unternehmen	11
Staatlicher Schutz vor ausländischen Übernahmen	11

Die Fragen im Wortlaut	12
-------------------------------	-----------

Informationen zur Umfrage	14
----------------------------------	-----------

Herausforderung Asien

Zwischen Faszination und Beunruhigung

In einer Mischung aus Respekt, Faszination und Beunruhigung blicken die Deutschen nach Asien und nehmen vor allem China als eine starke, andere Länder überragende Wirtschaftsmacht wahr. Und obwohl die Bürger die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen verbessert sehen, bleiben viele verunsichert, ob Deutschland im Wettbewerb mit Asien bestehen kann.

Die Deutschen sind sich der „asiatischen Herausforderung“ bewusst

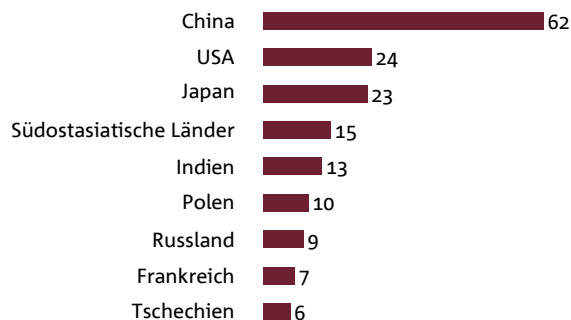
China steht für die Deutschen mittlerweile als Chiffre für den Wirtschaftsaufschwung in Asien. Dem Land wird eine sehr hohe wirtschaftliche Bedeutung zugemessen: Nicht weniger als 62 % der befragten Bürger halten China im Vergleich zu den USA und den europäischen Staaten für das heute wirtschaftlich erfolgreichste Land. Eine ebenso große Mehrheit sieht in China sogar den weltweit größten wirtschaftlichen Konkurrenten Deutschlands.

Diese etwas überzeichnete Wahrnehmung der Wirtschaftsstärke Chinas reflektiert vor allem das auch in den Medien oftmals betonte hohe Wachstumstempo des Landes, nicht aber das eher niedrige Ausgangsniveau der nachholenden Entwicklung.

Allerdings schließen China und die anderen asiatischen Länder wirtschaftlich rasch auf. Sie haben zudem meist erhebliche Kostenvorteile auf ihrer Seite, die aller Voraussicht nach auch noch über einen längeren Zeitraum bestehen bleiben werden.

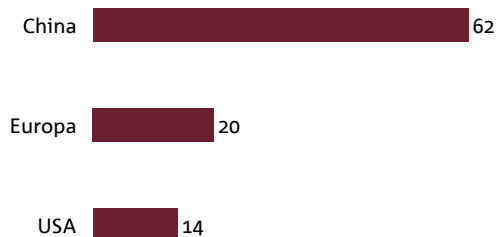
Vor diesem Hintergrund ist es richtig und notwendig, die „asiatische Herausforderung“ ernst zu nehmen und ihr gestaltend zu begegnen.

Welche Länder stellen für Deutschland die größte wirtschaftliche Konkurrenz dar?



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen.

Welches Land bzw. welche Region ist wirtschaftlich am erfolgreichsten?



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

Herausforderung Asien

Die Deutschen sind zunehmend selbstbewusst ...

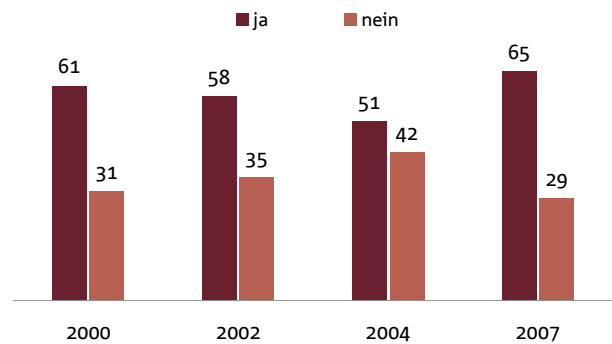
Das Selbstbewusstsein der Deutschen, im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, ist inzwischen wieder stärker ausgeprägt: Nahezu zwei Drittel der Bevölkerung sehen die deutschen Unternehmen heute für den globalen Wettbewerb gut gerüstet. Nach einem lang-samen, aber kontinuierlichen Rückgang dieser Zuversicht in den Jahren 2000 bis 2004 ist damit nun erstmals wieder ein deutlicher Aufwärtstrend zu erkennen. Für diese positive Entwicklung dürfte neben den erfolgreichen Anstrengungen der Unternehmen, ihre Wirtschaftlichkeit zu verbessern, auch der seit zwei Jahren andauernde konjunkturelle Aufschwung in Deutschland eine Rolle spielen.

Der gewachsene Optimismus entspricht auch der von den einzelnen Befragten selbst wahrgenommenen Veränderung: Knapp die Hälfte der Bürger ist davon überzeugt, dass sich die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands in den letzten Jahren verbessert hat. Rund ein Drittel der Deutschen sieht in dieser Hinsicht keine Änderung, und 15 % beobachten eine Verschlechterung.

... aber mit Blick auf Asien noch verunsichert

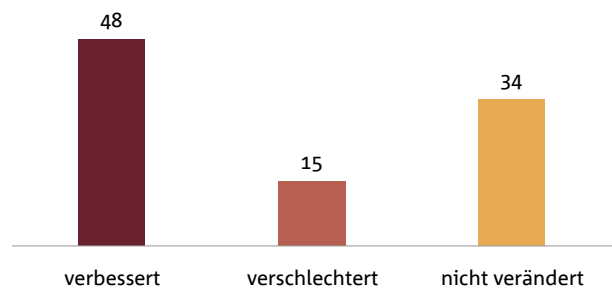
In der Frage, ob Deutschland im internationalen Wettbewerb auch gegenüber asiatischen Ländern wie China oder Indien bestehen kann, sind die Deutschen allerdings geteilter Meinung. Nur etwas mehr als die Hälfte der Bürger äußert sich hierzu optimistisch. Mit Blick auf die „asiatische Herausforderung“ sind die Deutschen damit – trotz der insgesamt gewachsenen Zuversicht – offenbar noch deutlich verunsichert.

Sind die deutschen Unternehmen für den internationalen Wettbewerb gut gerüstet?



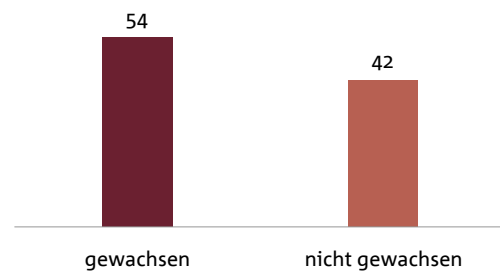
Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

„Die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands hat sich in den letzten Jahren ...“



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

„Deutschland ist dem Wettbewerb mit asiatischen Ländern wie China oder Indien ...“



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

Herausforderung Asien

Verkannte Chancen, verdrängte Einsichten

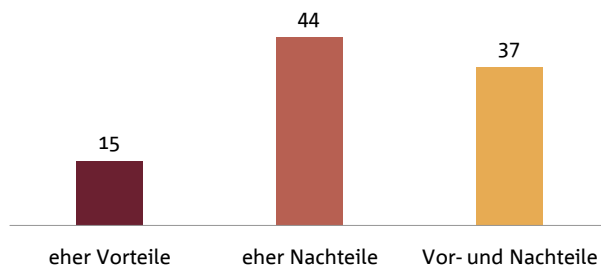
Die Deutschen unterschätzen noch allzu sehr die Chancen, die der asiatische Wirtschaftsboom für das eigene Land bietet. Dies gilt auch für die Vorteile, die Deutschland aus den in Asien neu entstehenden Märkten erwachsen. Gleichzeitig wird hierzulande oft verdrängt, dass die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts wesentlich auch die Anpassungsbereitschaft der Bürger erfordert.

Die eigenen Chancen des asiatischen Booms werden noch unterschätzt

Die Einbindung der großen asiatischen Volkswirtschaften in die internationale Arbeitsteilung eröffnet enorme Chancen gerade auch für Deutschland. Der wirtschaftliche Aufholprozess in einer Region, in der rund die Hälfte der Weltbevölkerung lebt, lässt riesige neue Märkte entstehen, auf denen deutsche Unternehmen ihre Produkte erfolgreich anbieten können. Doch hinsichtlich der Folgen des asiatischen Aufschwungs zeigen sich die Deutschen dennoch eher skeptisch: 37 % der befragten Bürger erwarten für das eigene Land gleichermaßen Vor- und Nachteile, 15 % hingegen überwiegend Vorteile und 44 % überwiegend Nachteile.

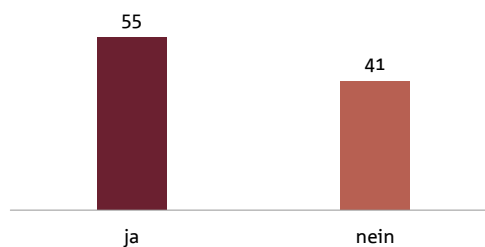
Gewiss: Etwas mehr als die Hälfte der Deutschen geht davon aus, dass wirtschaftliches Wachstum und zunehmender Wohlstand in Asien dort zu einem höheren Absatz deutscher Produkte führt. Doch vier von zehn Bürgern können sich dies nicht vorstellen. Dabei belegt der in den vergangenen Jahren stark angestiegene Export deutscher Waren und Dienstleistungen in die Region, dass Deutschland bereits heute von der positiven Wirtschaftsentwicklung in Asien erheblich profitiert.

„Der wirtschaftliche Aufschwung in den asiatischen Ländern bringt für Deutschland alles in allem ...“



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

Wenn in Asien die Wirtschaft wächst und der Wohlstand zunimmt, führt dies dann dazu, dass dort mehr deutsche Produkte verkauft werden?



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

Herausforderung Asien

Erfolgsrezepte dort – eigene Anstrengungen hier

Was aus Sicht der Deutschen den wirtschaftlichen Erfolg in Asien ausmacht, müssen diese im eigenen Land offenbar noch lange nicht gut finden. Denn das Erfolgsrezept der asiatischen Länder sehen die Deutschen vor allem in niedrigen Löhnen und harter Arbeit der dortigen Beschäftigten. Um die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu erhalten, setzen die befragten Bürger aber vor allem auf Maßnahmen, für die vorwiegend der Staat oder die Unternehmen zuständig sind. Forderungen wie jene, die Forschung zu verstärken, die Produktqualität zu verbessern oder die Bürokratie abzubauen, werden hier am häufigsten genannt.

Einschränkungen, die die Bürger selbst treffen würden – etwa die Verringerung von Sozialleistungen, die Lockerung des Kündigungsschutzes oder die Forderung nach mehr Arbeit zum gleichen Lohn – rangieren hingegen bei den Deutschen ganz am Ende der Skala. Die Einstellungen der Deutschen lassen damit einen gewissen Widerspruch erkennen zwischen der Überzeichnung der wirtschaftlichen Gefahren des asiatischen Aufstiegs auf der einen Seite und der Verdrängung notwendiger Anpassungsleistungen in Deutschland auf der anderen Seite.

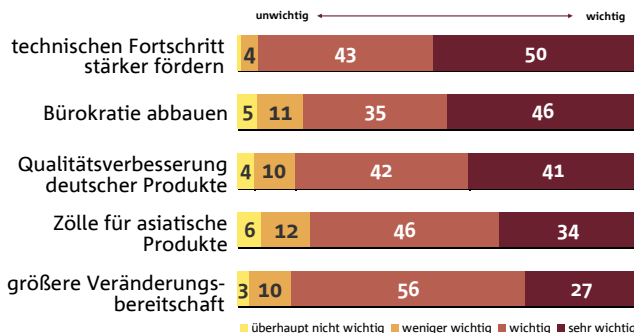
Sicher wird sich mit Blick auf die Arbeitsbedingungen in Deutschland niemand asiatische Verhältnisse wünschen. Doch ohne ein gewisses Maß an Flexibilität, Anpassungsbereitschaft und – damit verbunden – eigenen Anstrengungen der Bürger wird es auf Dauer kaum gelingen, einem wachsenden Konkurrenzdruck aus Asien stand zu halten.

Worin liegen die hauptsächlich Gründe für den Erfolg vieler asiatischer Länder?



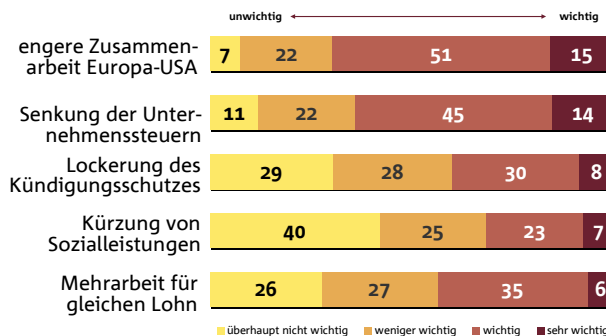
Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen.

Wie sollte Deutschland auf das starke Wachstum der Wirtschaft in asiatischen Ländern reagieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben? (I.)



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

Wie sollte Deutschland auf das starke Wachstum der Wirtschaft in asiatischen Ländern reagieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben? (II.)



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

Deutschland und die Globalisierung

Verhaltene Meinungen, gemischte Gefühle

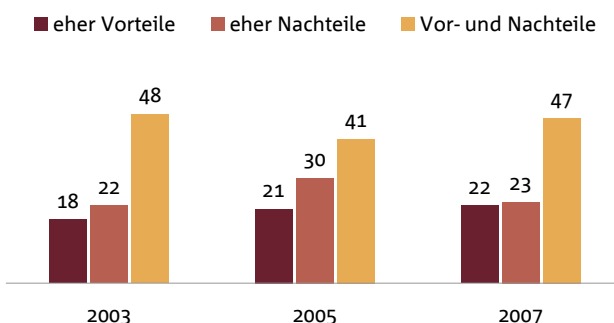
Konjunktureller Aufschwung und außenwirtschaftliche Erfolge haben zu einer leichten Entspannung im Verhältnis der Deutschen zur Globalisierung beigetragen. Trotz des positiven Trends können sich die Bürger aber noch immer nicht wirklich mit der Globalisierung anfreunden. Deren Folgen werden meist kritisch beurteilt, die Vorteile und Chancen, die sie mit sich bringt, aber kaum gesehen.

Die Deutschen sehen sich noch nicht als Gewinner der Globalisierung

Die Globalisierung wird heute etwas optimistischer beurteilt als noch vor zwei Jahren. Dennoch begegnen die Deutschen ihr weiter mit gemischten Gefühlen. So meinen nur 22 % der Bürger, dass Deutschland eindeutig zu den Gewinnern der Globalisierung zählt. Ebenso viele Befragte vertreten zwar die gegenteilige Auffassung, und fast die Hälfte der Deutschen sieht gleichermaßen Vor- und Nachteile. Insgesamt machen sich damit aber noch immer zu wenige bewusst, dass gerade der „Exportweltmeister“ Deutschland erhebliche Vorteile aus dem internationalen Handel zieht und ihm einen Großteil seines Wohlstandes verdankt.

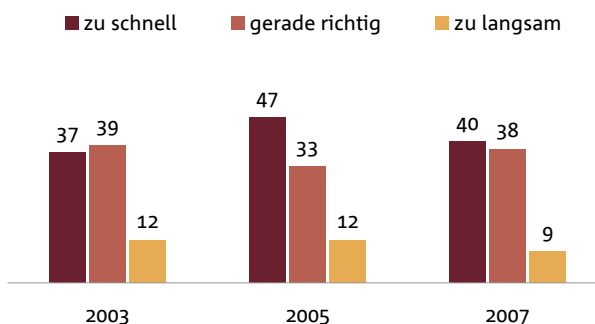
Die Stimmungslage der Deutschen im Zusammenhang mit der Globalisierung zeigt sich auch an der Zahl der Bürger, denen die Geschwindigkeit, mit der die internationale wirtschaftliche Verflechtung voran schreitet, zu hoch scheint. Hier ist angesichts der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in den beiden zurückliegenden Jahren eine Entspannung zu erkennen. Doch noch immer empfinden vier von zehn Deutschen das Globalisierungstempo als zu hoch, aber lediglich 9 % als zu langsam.

„Die Globalisierung bringt für Deutschland ...“



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

„Das Tempo der Globalisierung ist mir ...“



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

Deutschland und die Globalisierung

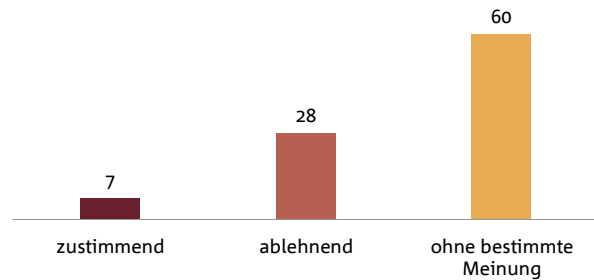
Noch längst kein positives Meinungsklima

Trotz der leichten Entspannung herrscht in Bezug auf die Globalisierung hierzulande in der Gesellschaft noch keineswegs ein positives Meinungsklima. Dies kommt auch darin zum Ausdruck, dass nur 7 % der Deutschen glauben, eine Mehrheit der Bürger stehe der Globalisierung zustimmend gegenüber. Hingegen vermuten mit 28 % viermal so viele, dass die meisten Deutschen die Globalisierung ablehnen. Der größte Teil der Befragten geht allerdings davon aus, dass die Mehrheit keine bestimmte Meinung zu diesem Thema hat.

Die konkreten Auswirkungen der Globalisierung werden zumindest ambivalent beurteilt: Zwar sind nahezu zwei Drittel der Deutschen der Auffassung, dass der weltweite Wettbewerb die Absatzchancen deutscher Produkte im Ausland verbessert, und immerhin noch fast die Hälfte der Bürger meint, dass er in Deutschland zu sinkenden Preisen führt. Doch ebenfalls rund die Hälfte der Befragten befürchtet durch die Globalisierung eine Gefährdung der sozialen Sicherheit und einen Wegfall heimischer Arbeitsplätze.

Gerade den Beschäftigungsbeitrag der Globalisierung unterschätzen die Deutschen erheblich. Denn letztlich sind nur knapp einem Fünftel der Bürger die insgesamt positiven Beschäftigungswirkungen des weltweiten Handels und Wettbewerbs bewusst. Dass neben einzelnen negativen Folgen, die zumeist im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung stehen, von der Globalisierung die größeren Wirkungen in Richtung Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen ausgehen, wird oft übersehen.

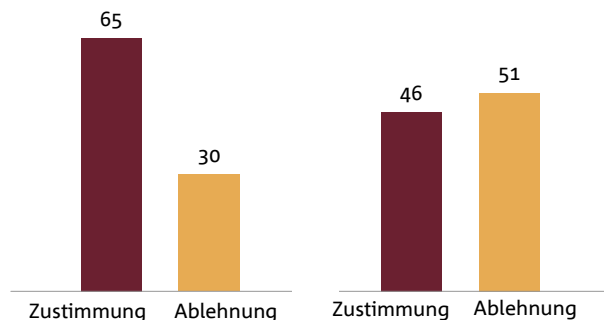
Wie stehen die meisten Menschen in Deutschland der Globalisierung gegenüber?



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

„Weltweiter Wettbewerb erhöht die Absatzchancen deutscher Produkte im Ausland.“

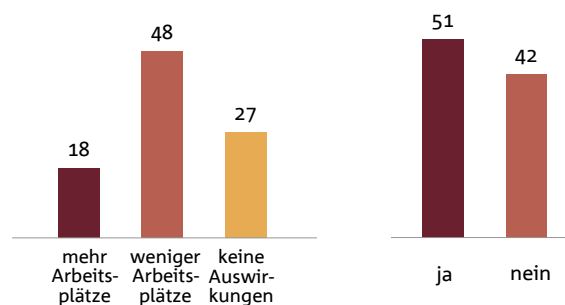
„Weltweiter Wettbewerb führt bei uns zu sinkenden Preisen.“



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

„Durch weltweiten Handel und Wettbewerb gibt es bei uns ...“

„Die Globalisierung gefährdet die soziale Sicherheit in Deutschland.“



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

Deutschland und die Globalisierung

Viele Vorbehalte, eher wenig Verständnis

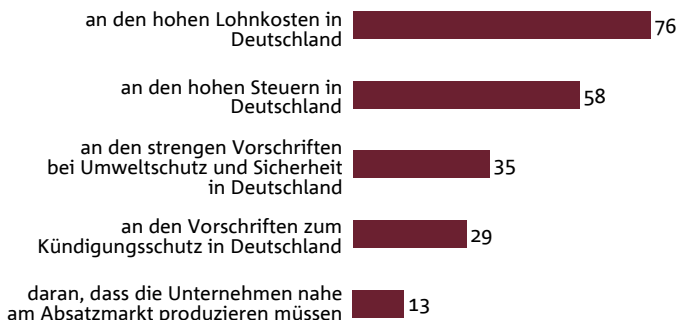
Zu Weltoffenheit und Globalisierung gibt es für Deutschland keine Alternative. Freier Verkehr von Waren und Dienstleistungen sowie offene Finanzmärkte sind unverzichtbare Voraussetzungen für Wachstum und Beschäftigung. Doch die Deutschen äußern wenig Verständnis für grenzüberschreitende Wirtschaftsaktivitäten und zeigen eine latente Neigung zu protektionistischen Maßnahmen.

Internationale wirtschaftliche Aktivitäten stoßen auf deutliche Skepsis

Die wichtigsten Gründe für Verlagerungen der Produktion deutscher Unternehmen ins Ausland erkennen die Bürger in hohen Lohnkosten sowie hohen Steuern am Wirtschaftsstandort Deutschland. Zwar wird das Motiv vieler Unternehmen, mit der Produktion näher an ausländische Absatzmärkte heranzurücken, deutlich unterschätzt. Insgesamt sind sich die Bürger aber durchaus jener Standortnachteile bewusst, die Unternehmen dazu veranlassen können, Teile ihrer Produktion in andere Länder zu verlegen.

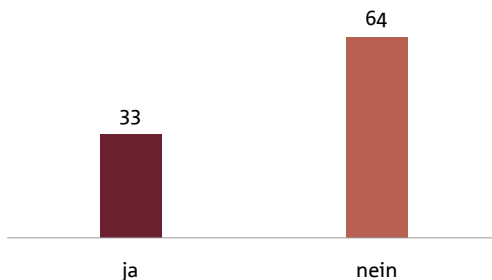
Aus dem Wissen der Bürger um die Belastungen der Unternehmen am heimischen Standort folgt jedoch nicht unbedingt eine Befürwortung der Produktionsverlagerungen. Denn lediglich ein Drittel der Deutschen äußert dafür Verständnis. Dabei stellt die Verlagerung von Teilen der Produktion ins kostengünstigere Ausland eine durchaus Erfolg versprechende Strategie dar, um die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens insgesamt zu sichern und damit Arbeitsplätze im Inland zu erhalten. Das Bewusstsein dafür muss in der Gesellschaft allerdings offenkundig erst noch geschaffen werden.

„Wenn deutsche Unternehmen ihre Produktion ins Ausland verlagern, liegt das hauptsächlich ...“



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

Haben Sie Verständnis dafür, dass deutsche Unternehmen ihre Produktion ins Ausland verlagern?



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

Deutschland und die Globalisierung

Neigung zu protektionistischen Maßnahmen

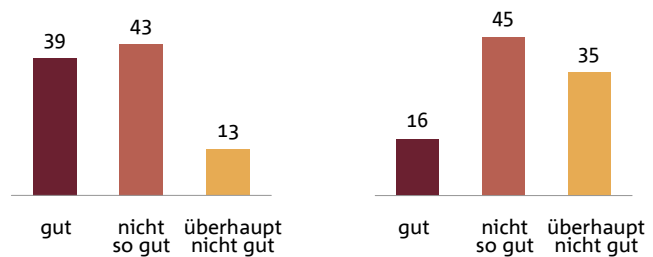
Auch grenzüberschreitenden Unternehmensakquisitionen stehen die Deutschen eher kritisch gegenüber. Bereits der Erwerb wichtiger ausländischer Unternehmen durch deutsche Investoren wird von den Bürgern überwiegend skeptisch beurteilt. Auf noch größere Ablehnung stoßen Übernahmen wichtiger deutscher Unternehmen durch ausländische Erwerber: Insgesamt acht von zehn Befragten finden solche Übernahmen entweder „nicht so gut“ oder „überhaupt nicht gut“.

Damit offenbaren die Deutschen eine zumindest latente Neigung zur Unterstützung einer protektionistischen Wirtschaftspolitik. Dies zeigt sich auch in einer hohen Empfänglichkeit der Bürger für Maßnahmen, die den Erwerb wichtiger deutscher Unternehmen durch ausländische Investoren verhindern sollen. So sprechen sich drei Viertel der Deutschen dafür aus, dass der Staat die heimischen Unternehmen vor solchen Übernahmen schützen sollte.

In einer globalisierten Weltwirtschaft sind allerdings grenzüberschreitende Akquisitionen von Unternehmen ein ebenso notwendiger Bestandteil wie der freie Fluss von Waren oder Dienstleistungen. Die Unternehmen brauchen auf ausländischen Märkten die Handlungsfreiheit, mit dem Erwerb dortiger Unternehmen ihre Marktposition vor Ort zu stärken und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit auszubauen. Umgekehrt kann es sich Deutschland aber auch nicht erlauben, auf ausländische Investitionen im Inland zu verzichten. Das würde nur dem eigenen Standort und seinen Beschäftigten schaden.

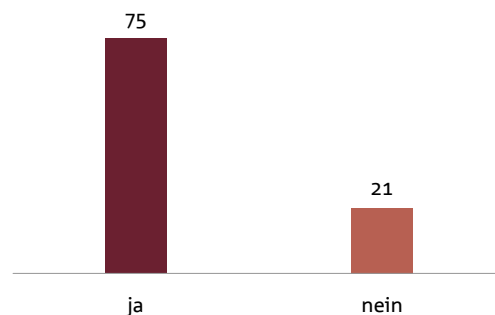
„Wenn deutsche Unternehmen wichtige ausländische Unternehmen erwerben, ist das ...“

„Wenn ausländische Unternehmen wichtige deutsche Unternehmen erwerben, ist das ...“



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

Sollte der Staat wichtige deutsche Unternehmen vor einer ausländischen Übernahme schützen?



Quelle: Bankenverband 2007; Angaben in Prozent.

Diese Einsichten – das zeigen die Ergebnisse der Umfrage – müssen in der Bevölkerung künftig noch stärker vermittelt werden. Denn für ein Land wie Deutschland, dessen Exporte nahezu die Hälfte seines Bruttoinlandsproduktes ausmachen, kann protektionistische Abschottung keine Lösung sein. Ganz im Gegenteil: Mit ihr würde die Chance vergeben, neue Wachstumsmärkte zu erschließen. Deutschlands wirtschaftliche Zukunft hängt entscheidend von offenen Märkten ab.

Die Fragen im Wortlaut

Seite 4:

Was glauben Sie: Welche Länder stellen für die Wirtschaft in Deutschland die größte Konkurrenz dar? (offene Frage; Mehrfachnennungen möglich)

Wenn Sie einmal Europa, die USA und China miteinander vergleichen. Was meinen Sie: Welches Land oder welche Region ist heute wirtschaftlich am erfolgreichsten ...

- Europa,
- die USA oder
- China?

Seite 5:

Was meinen Sie: Sind die deutschen Unternehmen für den internationalen Wettbewerb ...

- eher gut gerüstet oder
- eher schlecht gerüstet?

Wenn Sie an den weltweiten Wettbewerb denken, glauben Sie, dass sich in den letzten Jahren die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands alles in allem ...

- eher verbessert hat,
- eher verschlechtert hat, oder
- hat sich da nicht viel geändert?

Ist Deutschland Ihrer Meinung nach dem Wettbewerb mit asiatischen Ländern wie China oder Indien ...

- im Großen und Ganzen gewachsen, oder
- ist das nicht der Fall?

Seite 6:

In asiatischen Ländern wie China oder Indien gibt es seit einigen Jahren einen starken wirtschaftlichen Aufschwung. Glauben Sie, dass das für Deutschland alles in allem gesehen ...

- eher Vorteile bringt,
- eher Nachteile bringt, oder
- dass sich Vor- und Nachteile ausgleichen?

Wenn in asiatischen Ländern die Wirtschaft wächst und der Wohlstand zunimmt: Glauben Sie, das wird dazu führen, dass dort ...

- mehr deutsche Produkte verkauft werden, oder
- glauben Sie das nicht?

Seite 7:

Was ist Ihrer Meinung nach der hauptsächliche Grund für den wirtschaftlichen Erfolg vieler asiatischer Länder? (offene Frage; Mehrfachnennungen möglich)

Wie sollte Deutschland auf das starke Wachstum der Wirtschaft in den asiatischen Ländern reagieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben?

Finden Sie es für die deutsche Wettbewerbsfähigkeit ...

- sehr wichtig,
- wichtig,
- weniger wichtig oder
- überhaupt nicht wichtig, dass ...

... bei uns für den gleichen Lohn mehr gearbeitet wird?

... bei uns der technische Fortschritt stärker gefördert wird?

... die Deutschen eine größere Veränderungsbereitschaft zeigen?

... die Sozialleistungen bei uns verringert werden?

... die Unternehmensteuern bei uns gesenkt werden?

... die Bürokratie bei uns abgebaut wird?

... der Kündigungsschutz bei uns gelockert wird?

... die Qualität deutscher Produkte verbessert wird?

... sich Europa durch Zölle und Einfuhrbeschränkungen vor Billigprodukten aus Asien schützt?

... Europa und die USA in Zukunft enger zusammenarbeiten?

Seite 8:

In der Politik und der Wirtschaft wird häufig über das Thema Globalisierung, also die internationale wirtschaftliche und gesellschaftliche Verflechtung, gesprochen. Was meinen Sie: Bringt die Globalisierung für Deutschland ...

- eher Vorteile,
- eher Nachteile, oder
- gleichen sich Vor- und Nachteile aus?

Die Fragen im Wortlaut

Ist Ihnen das momentane Tempo der Globalisierung ...

- eher zu schnell,
- eher zu langsam, oder
- ist das gerade richtig?

Seite 9:

Was meinen Sie: Stehen die meisten Menschen in Deutschland der Globalisierung ...

- eher zustimmend gegenüber,
- eher ablehnend gegenüber, oder
- glauben Sie, dass die meisten Menschen dazu keine bestimmte Meinung haben?

Ich nenne Ihnen nun einige Aussagen zum Thema weltweiter Wettbewerb. Sagen Sie mir jeweils, ob Sie diesen Aussagen ...

- voll und ganz,
- eher,
- eher nicht oder
- überhaupt nicht zustimmen.

„Weltweiter Wettbewerb erhöht die Absatzchancen deutscher Produkte im Ausland.“

„Weltweiter Wettbewerb führt bei uns zu sinkenden Preisen.“

„Durch die Globalisierung wird die soziale Sicherheit bei uns in Deutschland gefährdet.“

Es gibt im Rahmen der Globalisierung immer mehr Handelsaustausch und wirtschaftlichen Wettbewerb. Was meinen Sie:

- Entstehen dadurch in Deutschland insgesamt mehr Arbeitsplätze,
 - fallen dadurch in Deutschland insgesamt Arbeitsplätze weg, oder
 - hat das keine großen Auswirkungen?
-

Seite 10:

Wenn deutsche Unternehmen ihre Produktion ins Ausland verlagern, woran liegt das Ihrer Meinung nach hauptsächlich?

- An den hohen Lohnkosten in Deutschland,
- an den strengen Sicherheits- und Umweltvorschriften in Deutschland,
- daran, dass die Unternehmen dort produzieren müssen, wo sie ihre Produkte verkaufen wollen,
- an den hohen Steuern in Deutschland oder
- an den Vorschriften zum Kündigungsschutz in Deutschland?

Haben Sie Verständnis dafür, dass deutsche Unternehmen ihre Produktion ins Ausland verlagern ...

- wenn sie dort wesentlich günstigere Bedingungen vorfinden, oder
- haben Sie dafür kein Verständnis?

Seite 11:

Wenn deutsche Unternehmen ganz oder zu großen Teilen wichtige ausländische Unternehmen erwerben, finden Sie das ...

- gut,
- nicht so gut oder
- überhaupt nicht gut?

Wenn ausländische Unternehmen ganz oder zu großen Teilen wichtige deutsche Unternehmen erwerben, finden Sie das ...

- gut,
- nicht so gut oder
- überhaupt nicht gut?

In Deutschland wird darüber diskutiert, dass der Staat wichtige deutsche Unternehmen vor einer ausländischen Übernahme schützen sollte. Was meinen Sie: Sollte der Staat ...

- wichtige deutsche Unternehmen vor einer ausländischen Übernahme schützen, oder
 - sollte er das nicht tun?
-

Informationen zur Umfrage

Allgemeine Informationen

Repräsentative Umfrage durch das Institut für praxisorientierte Sozialforschung (ipos), Mannheim, im Auftrag des Bundesverbandes deutscher Banken. Die Umfrage wurde Anfang September 2007 unter 1.004 wahlberechtigten Deutschen telefonisch erhoben. Alle Angaben in Prozent. Fehlende zu 100 % = „weiß nicht“/keine Angabe.

In dieser Publikation finden neben den Ergebnissen aus der aktuellen Umfrage zu Vergleichszwecken auch Daten früherer, im Auftrag des Bankenverbandes erhobener Umfragen Verwendung.

Methodisch-statistische Anmerkungen

Bei der Interpretation der Daten muss berücksichtigt werden, dass es sich bei der Auswahl der Befragten um Zufallsstichproben handelt, die anstelle der Gesamtheit untersucht werden. Für die Erhebung ergeben sich folgende Vertrauensbereiche: Bei einem Merkmalswert von 50 % liegt der wahre Wert in der Gesamtheit aller Wahlberechtigten mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % zwischen 46,9 % und 53,1 %, bei einer Merkmalsausprägung von 10 % zwischen 8,1 % und 11,9 %.

Impressum

Herausgeber:

Bundesverband deutscher Banken, Berlin

Telefon: (030) 1663-0

Internet: www.bankenverband.de**Ansprechpartner:**

Christian Jung

Telefon (030) 1663-1502

E-Mail: christian.jung@bdb.de